

Schillerstraße 12

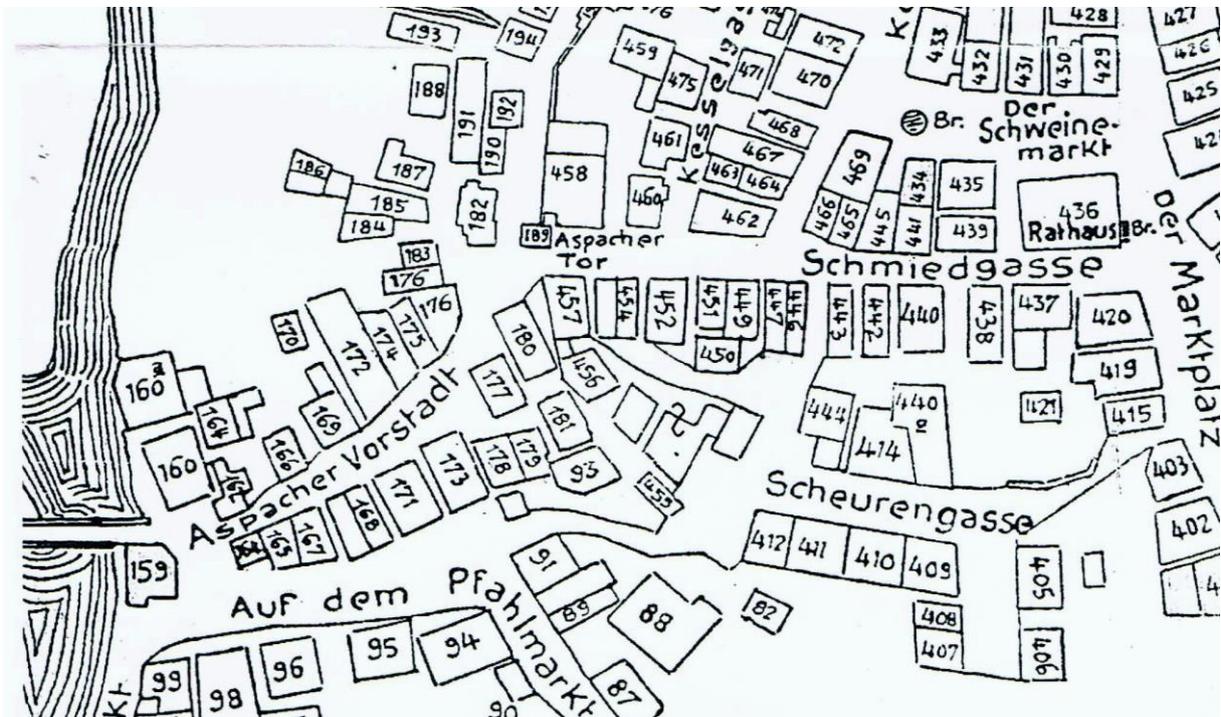


Häuserbuch

Adresse: Schillerstraße 12 früher 10 + 12

Primärkatasternummer: 465 +466

Lage:



1832



2020

Besitzer:

Nummer 465 (10):

Kb.: 1828 Christina Catharina Fischer, Witwe des Jakob Fischer, Schlosser verkauft an Henrica Hammaer, Ehefrau des Johannes Hammer, Schumacher

Feuerversicherungsakten:

1832 Gottlieb Friedrich Hutter, Häfner, Rosina Barbara Klinger, Katharina Klinger

1842 Gottlieb Friedrich Hutter, Häfner (Sohn gleichen Namens) und die beiden Klinger

1849 Gottlieb Hutter, Jacob Hutter, je ½

1867

G. B. Th. 15 S. 411 Gottlieb Hütters Wittwe, ½ an 7,0 Rth. Wohnhaus No. 465

G. B. Th. 19 S. 524 Jakob Hütter, Hafner, ½ an 7,0 Rth. Wohnhaus No. 465

1868 Kfb. Th. 50 S. 1647 Jacob Gottlieb Wieland, Kürschner, ½ an 465 von Hütters Wwe.

1870 Kfb. 640 Louis Kübler, Kaufmann, ½ an 465 von Jakob Hütter

Nummer 466 (12):

Feuerversicherungsagenten:

1832 Friedrich Kugler, Salzfactors Wittwe

1841 Albert Kugler, Kaufmann

1846 Friedrich Veittinger, Kaufmann

1849 Louis Kubach

1855 Wilhelm Halt, Speisewirth

1859 Albert Horn, Gastenwirth

1862 Louis Kübler, Conditor

1867 G. B. TH. 27 S. 381 Louis Kübler, Konditor, 6,9 Rth. Wohnhaus No. 466 ganz

1891 Louis Kübler, Gemeinderat

1891 Gottlieb Wieland, Kürschner

1896 Kfb. 76 609 Julius Seeger, Kaufmann und Konditor

1901 dessen Sohn Robert Wieland, Kürschner

1903 Rudolf Meister, Gerber

1904 Friedrich Wiedmann, Konditor

1908 dessen Witwe, Berta, geb. Weigl

Adressbuch:

1898 Julius Seeger, Conditor

1920 Berta Meister, Witwe, Modistin (Nr. 10)

1920 Friedrich Wiedmann, Conditorei und Café

1949 Friedrich Wiedmann (Nr. 12)

1949 Paul Hauser, Sanitätshaus (Nr. 10)

1956 Else Kaelble

xxxx Rolf Kaelble

Befunde aus den Bauakten

Nummer 465 (10):

1832 Eine Behaußung von 2. Stok in der Schmidtgasse.

1867 465 und 466 als ein Haus geführt!

Ein gemeinschaftliches 2 stockiges Wohnhaus in der Schmiedgasse, mit 1 Zwerchbau an der westlichen Langseite, 3 getrennten Kellern, 1 gegypsten Laden, 1 Backstube mit Conditorbackofen im Erdgeschoß und parterre und 3 Wohnungen, auf Fußmauern, mit theilweise verblendeten Riegelwänden und Riegelgiebeln, unter Ziegeldach, die Wohngelasse im I. II. Stock und unter Dach.

1870 Kfb. S. 640 hat Kübler die Hälfte von 7,0 Rth. Wohnhaus No. 465 (unten Bl. 1003) käuflich erworben.

1871 Wegen durchgreifender Verbesserungen des Hauses ... erhöht.

Nummer 466 (12):

1832 Ein 2stokigtes Wohnhaus sammt

gewölbtem Keller in der Schmidgasse. 1867 465 und 466 als ein Haus geführt! →

Beschreibung siehe 465

1891 (gestrichen) Ein zweistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Giebeldach und Kaufläden.

Hieran Kübler No. 12 allein und No. 10 gemeinschaftlich.

o. D. Ein dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus von gemischter Bauart mit Giebeldach, mit 1 Zwerchhaus und 2 Dachaufstößen.

Zubehörden für (Kübler – gestrichen) Wiedmann:

13 lfm. Warenregale teils mit Schubladen 4,6 m Ladentisch

1 Konditorofen

ferner: Gasleitung mit 9 Flammen, 1 Herd, 2 Messer

1909 neu;

1 Wendeltreppe von Schmiedeisen,

1 Marmorplatte auf dem Ladentisch 2,8/0,7 1 Glasaufsatz auf 1 Ladentisch 1,8/0,6

Zubehörden für (Wieland – gestrichen) Meister:

6 lfm. Warenregale - 1908 entfernt

ferner Gasleitung mit 2 Flammen und 1 Messer.

1908 weiter eingesetzt:

2 Schaukästen, die Hauswasserleitung mit 2 Hahnen.

1902 Zwerchhaus aufgebaut.

1908 Dachaufstoß errichtet und weitere Zimmer eingerichtet.

1909 verbessert.

1910 dto.

alte Nummer 465

Nutzung:

1862 bekam Konditor Ludwig Kübler die Konzession „zum Ausschank von Malaga“ (Dessertwein), die später auf weitere alkoholische Getränke ausgeweitet wurde. 1895 verkaufte er sein Gebäude Schillerstraße 12 an Konditor Julius Seeger aus Weikersheim im Oberamt Mergentheim, der neben der Konditorei auch den Verkauf und Ausschank von alkoholischen Getränken weiterbetrieb. Auch dessen Nachfolger, Konditor Friedrich Wiedmann aus Obersteinach im Oberamt Gerabronn, der die Konditorei 1903 übernahm, führte diese Tradition fort. 1910 eröffnete er im ersten Stock seiner Konditorei zusätzlich das „Café Wiedmann“. 1956 übernahm der aus Bessarabien stammende Konditor Herbert Faas das Café und führte es unter seinem Namen weiter. In Anlehnung an die Tradition Backnangs als „Süddeutsche Gerberstadt“ entwarf Faas die besondere Spezialität „Backnanger Lederle“ – Pralinen in Form eines Lederstücks. 1973 (1978?) erfolgte der Umzug in den Neubau Kesselgasse 7, wo sich das „Café Faas“ unter der Leitung der Familie Faas noch heute befindet.

Adressbuch:

1949 Paul Hauser Sanitätshaus (frühere Nr.10)

1992 und 1995 Ingrid Auer Moden (frühere Nr.10)

1992 Georg Koulakiotos (frühere Nr. 12)

1995 Tabakwaren/Toto-Lotto (frühere Nr.12)

2003-2012 Raucherparadies (frühere Nr.12 Einwohnerbuch)

1997 Umberto Hailer Schuhmoden (frühere Nr.10)

Auszug

aus dem

Protokoll des Bezirksrats

in staatlichen — förpferlichlichen — Sparkassen — Angelegenheiten.

6. 486

Verhandelt den 23. Januar 1930

vor dem Bezirksrat.

Namenskab:

• Vorsitzender: Amtmann Dr. Hodrus, A.V.,

• Mitglieder:

Schriftführer Karle.

Oberamtspfleger Holzwarth.

§ 6.

Friedrich Wiedmann, Konditorei

u. Kaffeehausbesitzer hier, sucht um

die Erlaubnis nach, in seinem Kaffee,

Schillerstr. 12 Wein offen u. in

Flaschen, in Verbindung mit dem Kaffee

hausbetrieb neben dem Ausschank von

Likör u. Süßweinen, schenken zu dürfen.

Nach Vortrag des Akteninhalts u.

nach eingehender Prüfung der Be-

dürfnisfrage wird vom Bezirksrat nach

Beratung einstimmig

Erschlossen:

Die nachgesuchte Erlaubnis zu erteilen.

Vorsitzenden Auszug beglaubigt.

Leitung, den 12. FEB. 1930

Der Schriftführer des Bezirksrats

Karle

Cafe Wiedmann

*Ich bin bereit, in meinem Haus
Spülwasser einzuführen zu lassen
da ich kein Koffen in der Küche des
Kaffeehauses anzuwenden, kann ich es
nicht mehr möglich.*

13. Aug. 1930

U.V.

F. Wiedmann

Gef. Stabschef

J.M. Sch.

Gemeindepolizei Backnang

Im Cafe Wiedmann soll nach den Osterfeiertagen mit der
Einrichtung der Wasserspülung begonnen werden. Vor Ostern sei
es wegen starken Geschäftsandrangs nicht möglich.

4. Feb. 1931

Schumann
Polizeihauptwachmeister.

G. R. Der Schutzmannschaft
in Auftrag

Mich. Hoff?

11. Okt. 1937

Gemeindepolizei Backnang

Die Wasserspülung wurde im Mai ds. Js. von Gebr. Ludwig
eingrichtet.

23. Aug. 1930

Schumann

24. Okt. 1937

Polizeihauptwachmeister

Denkmalschutz:

Fachwerkhaus, zweigeschossig, Satteldach mit draufseitigen Zwerchhaus und giebelseitiger Dachterrasse, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss in Fachwerk, am Eckständer mit Initialen, Baudatum und Hauszeichen (vermutlich Gärtner) bezeichnet, 1736, giebelseitig aufgestockt im 19 den Jahrhundert.

Bilder:



Friedrich Wiedmann mit Frau und Tochter Elsa verheiratet mit dem Vater von Rolf Kaelble



Foto Holger Faas



Foto Holger Faas



Das Ehepaar Faas und der italienische „Eismann“
Zusammen mit Eisdiele Dolimiti und Venezian
haben beide 1956 den Betrieb aufgenommen
Foto Holger Faas



Erste Eisdiele in Backnang Foto Holger Faas



Foto Heiner Kirschmer



Foto Holger Faas



80. Geburtstag OB Dr. Baumgärtner 1979 Foto Holger Faas



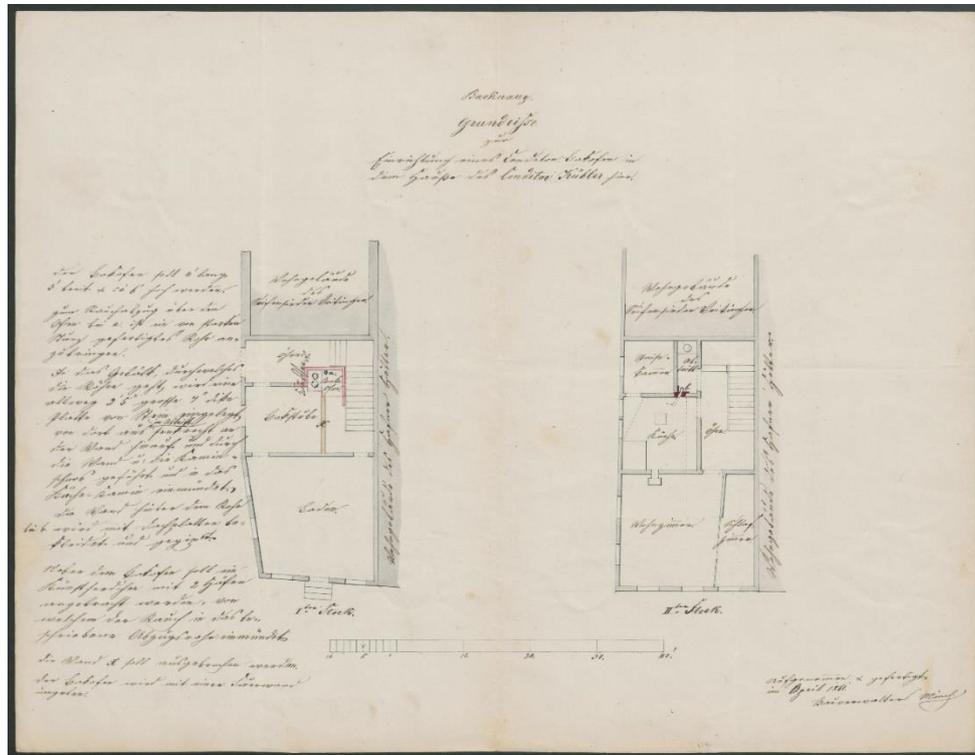
Foto Heiner Kirschmer



Foto Heiner Kirschmer 2023

Bauakten:

Baugesuch des Konditor Kübler zur Errichtung eines Backofens 1863



Quellen:

Planunterlagen:

Urflurkarte von 1832. Quelle: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Vermessung und Flurbereinigung

Stadtpläne Backnang. Quelle: Stadt Backnang, Stadtplanungsamt

Hildt, Gustav: Backnangs alte Häuser und ihre Bewohner. Blätter des Murrthaler Altertumsvereins 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1914.

Weber, Otto, Stadtbaumeister: Aufzeichnungen von Plätzen, Straßen und Häusern. Dezember 1951

Feuerversicherungsakten: Unterlagen über Gebäude mit Angabe zur Gebäudenummer, Eigentümer, Benutzungsart, Bauart, Gebäudeeinrichtungen (Zuberhörden). Die Feuerversicherung war eine Verpflichtung wegen der hohen Brandgefahr in früheren Jahren. Stadtarchiv Backnang.

Kaufbücher: Chronologisches Verzeichnis der Hausverkäufe aus den Kaufbüchern ab 1838 mit Datum, Namen, Beruf von Käufern und Verkäufern sowie Lokalisierung der Gebäude entsprechend den Quellenangaben. Stadtarchiv Backnang.

Adressbücher von 1832 bis 1912

Nutzung: Angaben über die Nutzung des Gebäudes.

Besonderheiten: Angaben über Besonderheiten in der Nutzung, über bekannte Bewohner oder, geschichtliche Ereignisse u.a.

Bilder: Fotos, Zeichnungen, Postkarten aus unterschiedlichen Zeiten.

Bauakten: Bau und Lagepläne der einzelnen Gebäude Unterlagen aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Stadt Backnang, Stadtarchiv.

Bearbeitungsstand 15.10.2023

